

Wiederaufbau einer Volksschule in Nepal

„After we successfully completed the re-build project, the situation of school became super fine“, freut sich der Direktor der Shree Shiva Jyoti-Volksschule. „Thanks to APC and all the Austrian sponsors all classes are resumed and started smoothly.“

Die Vorgeschichte

Am 25.04. und 12.05.2015 wurde die Demokratischen Republik Nepal von zwei schweren Erdbeben erschüttert. Das Epizentrum des Bebens im April lag in der Nähe der Stadt Gorkha; jenes vom Mai im Osten des Landes. Mehr als 5,6 Millionen Menschen waren betroffen, 8.857 Menschen verloren ihr Leben und zig-tausende wurden verletzt. Mehr als 900.000 Häuser wurden teilweise oder ganz zerstört: Wohnhäuser, Tempel, Ämter, Schulen,... die gesamte Infrastruktur im weiten Umfeld der Epizentren lag in Trümmern. So auch die öffentlichen Volksschule „Shree Shiva Jyoti“ in Baguwa (Distrikt Gorkha), an der 100 Kinder von fünf Lehrer*innen unterrichtet werden.



Ernst Löschner, Vorsitzender des Vorstandes von Alpine Peace Crossing und Peter de Bruin, APC-Mitglied erfuhren von ihrem Trekking-Guide von der Verwüstung der Schule, in der er als Vertreter des Elternvereins aktiv war. Ajeeb Bhatta berichtete vom Bestreben der öffentlichen Hand, die Schule wieder aufzubauen, allerdings wurde dafür weder ein Budget noch ein Zeitplan in Aussicht gestellt. Angesichts der prekären budgetären Situation des Landes konnte es Jahre dauern, bis es zu einer Verwirklichung dieses Planes kam, zumal freie Mittel vorrangig in urbanen Zentren eingesetzt würden. Entlegene, schlecht erschlossene Regionen kommen selten und spät in den Genuss staatlicher Wahrnehmung und Förderung.

Viele internationale Organisationen und Privatpersonen boten spontan Unterstützung im Aufbau von Schulen in den Regionen. Alpine Peace Crossing übernahm beherzt die Mittelaufbringung für die Wiederherstellung von „Shree Shiva Jyoti“.

Das Projekt

Die Schulleitung und der Vertreter des Elternvereins erstellten ein Budget für den Bedarf an lokalen Materialien, lokaler Arbeitsleitung und die Ausstattung von Schule und Schüler*innen. Mit € 36.000 sollten die Gebäude und Sanitäranlagen neu errichtet werden, eine Ziegelmauer sollte das Terrain umschließen; Sport- und Arbeitsmaterialien sowie Schuluniformen würden einen normalen Schulbetrieb sicherstellen.

Der Aufbau der schulischen Infrastruktur hat aufgrund des Umfangs an Zerstörung im gesamten Dorf lange gedauert. Die gesamte Bevölkerung war monatelang mit Aufräumarbeiten beschäftigt. Die Nachfrage nach Baumaterial und Arbeitskräften überstieg die lokalen Kapazitäten: Ziegel, Wellblech, Arbeiter*innen standen der Schule nur mit Unterbrechungen zur Verfügung. Inzwischen wurden die Kinder unter Bäumen oder in behelfsmäßigen Bambushütten unterrichtet.



2

Ende 2017 konnten die letzten Maßnahmen gesetzt werden. Am 21. Jänner 2018 erfolgte schließlich die Einweihung aller Gebäude und die Übergabe von Schulmaterialien.



Die Instandsetzung der Schule erfolgte in voller Autonomie und Verantwortung der Projektpartner, um keine Spendenmittel für Verwaltungskosten aufwenden zu müssen. Die zur Verfügung gestellten Mittel reichten aus, um die Wiederinbetriebnahme der Schule wie vereinbart zu gewährleisten.



Mittelherkunft und Mittelverwendung

Der Budgetansatz der nepalesischen Projektpartner belief sich auf € 36.000 für die Wiederherstellung von Mauerwerk, das Eindecken der Schulgebäude mit verzinktem Wellblech, die Einrichtung der Schule, den Ankauf von Materialien für den Unterricht, die Ausstattung der Schüler*innen mit einer Garnitur Schulkleidung und Schultasche sowie der Weiterbildung der Lehrer*innen.

Sämtliche Mittel wurden über private Spender*innen (v.a. Peter de Bruin und Ernst Löschner) und nachstehende institutionelle Sponsoren aufgebracht: Voestalpine, people together, Österreichische Lotterien, Lions Club Saalfelden und Rotary Club Saalfelden.

Alle Eingänge wurden 2015/16 umgehend und ohne Abzug an die Partner in Nepal weitergeleitet. Der Abschluss des Projektes erfolgte Ende 2017 mit einem narrativen Bericht und einer E/A-Rechnung der Partner an APC.

Danksagung

Alpine Peace Crossing dankt allen Spender*innen und institutionellen Sponsoren für die Unterstützung des Vorhabens!

Für Rückfragen:

Petra Navara

ALPINE PEACE CROSSING - Verein für Sozial- und Flüchtlingshilfe; www.alpinepeacecrossing.org
pn@alpinepeacecrossing.org; +43 (0)677 612 06 889